

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON HEUTE

und die Frauen gebrauchten Parfums genau so wie sie alle neuen Freuden ihrer neuen Freiheit gebrauchten – Whisky und Gin, Zigaretten und Korsettlosigkeit –: in fröhlichem Uebermaß.

Heute versteht nicht einmal eine Frau auf Tausend mit dem Zeugs richtig umzugehen. Mir scheint, sie sollten es lernen, oder dann sollten sie es aufgeben.

Um aber auf den Make-up zurückzukommen: Ich glaube, sein ursprünglicher Sinn war, der Natur nachzuhelfen, nicht aber, sie zu ersetzen. Blasse Lippen müssen nachgezeichnet werden, – einverstanden. Aber die Durchschnittsfrau läßt es dabei nicht bewenden. Sie malt sich einen nagelneuen Mund, einen wesensfremden, den die Natur ihr nie hat geben wollen. Ersatzaugenbrauen bilden eine dämonische Kurve, indes die naturgewollten gewissenhaft ausgezupft werden. Violette Schatten werden rings um die Augen aufgetragen und machen aus einem gesunden, muntern Mädchen ein Wesen, das im letzten Stadium einer unheilbaren Krankheit dahinsiecht. Auch in der Wahl des Rouge für die Wangen wird nicht die geringste Anstrengung im Sinne des Natürlichen gemacht. Die Backenknochen müssen aussehen, als leide ihre Besitzerin an einem wirklich ernststen Fieberanfall.

Und diese ganze Palette soll ein Mann küssen!

Nun ja, in der Regel bringe ich das ja auch zustande, nur – manchmal möchte ich, meine Frau röche nach frischem Brot und hätte ein bißchen Mehl an der Nasenspitze.

Aber das trägt man offenbar nicht mehr.

Ken Duwall (Copyright by Comopress Genf)

Wenn Männer einkaufen ...

Gestützt auf eigene Ehe-Erfahrungen und genaue Beobachtung der Umwelt habe ich herausgefunden, daß es – was die Ueberschrift anbelangt – zwei Arten von Männern gibt. –

Da sind einmal die «Pickelharten», die ihrer Frau grundsätzlich keine Einkäufe besorgen. Es läßt sich nicht mit ihrer dominanten Männlichkeit und Stellung als Familienoberhaupt vereinbaren, mit einem Päckli oder gar einer Einkaufstasche gesehen zu werden. (Motto: was würden auch die Leute denken ...?)

Dann gibt es aber noch die andere Kategorie: die «Beflissenen», die gern und mit kulinarischer Wollust für ihre Lieben einkaufen. Mein Mann gehört zu ihnen! So bringt er mir regelmäßig das Brot nach Hause, aber es dauerte über ein Jahr, bis er seine Einkaufslust soweit bezähmt hatte, um mir ausschließlich das benötigte Quantum Brot mitzubringen und nichts sonst. In der Zwischenzeit wurde ich mit den «Jahreszeiten nach Bäckerart» bekannt: angefangen

mit Fastenwähen, über Fasnachtsküchlein, Osterfladen, Obstwähen nach Saison bis zum Weihnachtsgebäck ... Schließlich habe ich nur noch die Brotpreise vom Haushaltsgeld zurückerstattet, und nach langem normalisierten sich dann die Bäckerausgaben und mit ihnen mein – Gewicht. –

Die Lebensmittelgeschäfte waren von jeher ein dankbares «Arbeitsfeld» für meinen Mann, wo er seiner Phantasie freien Lauf lassen konnte, aber seitdem es überall Selbstbedienungsläden gibt, hat seine Eigenmächtigkeit beängstigende Formen angenommen, die sich für mich sehr budgetbelastend und nervenaufreibend auswirken. Männer scheinen einfach nicht widerstehen zu können – den Auslagen, meine ich.

Sollte ich für den Geburtstagskuchen noch Haselnüsse haben, so gesellt sich – wohl durch Gedankenassoziation – noch eine Kokosnuß dazu. Niemand fragt diesem tropischen Erzeugnis viel nach, aber das spielt natürlich eine untergeordnete Rolle ... Dann wieder benötige ich Saft-Orangen, und was bekomme ich anstattdessen? Amerikanischen orange-juis in Büchsen, auf daß mir das langweilige Auspressen erspart bleibe ... Er sei ebenso vitaminreich wie der «echte» (so sprach die Verkäuferin), aber welche Schweizer Mutter gäbe das ihrem zwei Monate alten Baby? Ein anderes Mal kommt der Gemüsegarten nicht vorbeigefahren und ich bitte daher meinen Mann, mir ein passendes Gemüse mitzubringen. Dieses entpuppt sich als – Peperoni, die allerdings wunderschön aussehen. Nur finden wir Hausfrauen im Kochbuch selten, was wir dringend wissen sollten, und von der besonderen Bekömmlichkeit dieser Delikatesse für zarte Kindermagen habe ich auch noch nie gehört. – Bei gleicher Gelegenheit entdeckte ich ein Glas echter, englischer «marmelade», die ich fürs Leben gern esse, und dankbar schalte ich augenblicklich jeden Gedanken an die fünfzehn letztjährigen Konfitürengläser aus, die im Keller aufs Schimmeln warten ... Völlig unerwartet werde ich bei heißem Wetter etwa mit einer überreifen (und deswegen «spottbilligen») Melone überrascht. Daß ich – auch des heißen Wetters wegen – mit viel Zeit und Liebe ein halbgefrorenes Dessert zubereitet habe, wirkt keineswegs erschwerend, im Gegenteil: mein gastfreundlicher Gatte ist begeistert von der Idee, dieses zu später Stunde mit Freunden zu teilen ... Und so geht das immer weiter: bei jedem Kindlein mehr bekommt mein Mann zwangsläufig mehr Einkaufs-Kompetenzen und ich sitze entsprechend länger über dem Haushaltsbuch und gebe mir redlich Mühe, die herrlichen und unnötigen Dinge rationell zu verwerten, um auf diese Weise etwas «verbilligend» zu wirken. – Die «Pickelharten» kommen zwar vielleicht billiger, aber so einer, wie meiner ist, ist am Ende doch netter. Rosemarie

Für schönes
gepflegtes Haar ...



Wandern

welche Freude: aber nicht, wenn man 100 Kilo mit sich herum-schleppen muß. Die echten Box-bergers Kissinger Entfettungstabelle-ten machen schlank und elastisch. Dabei sind sie unschädlich, da aus natürlichem Kissinger Quellsalz und rein pflanzlichen Extrakten bestehend. Strenge Diät nicht nötig. Viele freiwillige Dank-schreiben! Erhältlich in Apotheken und Drogerien

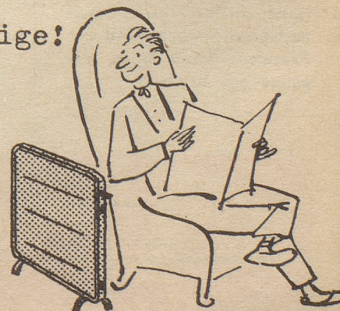
Fr. 3.45 u. 5.75

Tabletten

Kissinger

Gratismuster durch La Medicalia, Casima, TI

Jetzt ist die
Accum Heizwand
das
Richtige!



Accum

Accum AG Gossau-ZH